Alpe, am Königsstuhl, auf der Schilcherhöhe, am Hochfeld, ober den Bergbauen in der Krems; am Radstädter Tauern (Hill).

Die Varietät: *A grandiflora* Hoppe kommt am K. K. des Stoder-Berges vor.

*A. narcissiflora* L., auf den R. K. des Radstädter Tauern's.

*A. vernalis* L., auf den Alpen Lungau's steht sie am Gl. und Gn. sehr häufig. Auf dem Hochfeld, auf den Bundschuher-Alpen, auf der Schilcherhöhe, am Stoder-Berg, auf der Ueberling-Alpe, am Preber.

Auf der Ueberling-Alpe fand ich zwischen *A. vernalis* L. und *A. alpina* L. eine hybride Form stehen. Blüthe von *A. alpina*, Hülle von *A. vernalis*, aber unbehaart, Wurzelblätter der *A. vernalis* ganz gleich.

*Ranunculus acris* L. im Gebiete des T. G. Auf der Haidn, dann auf den Wiesen des All. um Tamsweg häufig.

*R. alpestris* L. am Kohlenkalk oberhalb des Bergbaues in der Krems, dann auf den Kalken des Radstäder-Tauern's.

*R. Flamula* L. auf den Moorwiesen bei Moosham.

*R. Ficaria* L. in Gebüschen um Tamsweg.

*R. glacialis* L. Auf Gl. am Hoch-Golling am Preber, auf den Lessacher-, Göriacher- und Liegnitzer-Alpen; am Windsfelde (Hint.)

*R. hybridus* Biria. Am R. K. des Weiss-Ecks im Fehl-Graben, des Moser-Mandels.

*R. montanus* L. Am Kohlen-Kalk ober den Bergbauen in der Krems, auf den Kalken des Radstädter Tauern.

*R. rutaefolius* L. am Gl. der Gebirge zwischen den Thälern Liegnitz und Göriach.

*R. Traunfellneri* Hoppe., auf den R. K. der Gamsleithen, und im Weissbriach-Thale. (Fortsetzung folgt.)

## Correspondenz.

— Riviera della Castella bei Spalato. Im März. — Man liest allenthalben in öffentlichen Blättern von dem strengen Winter dieses Jahres, der sich, wenn auch als äusserst seltener Gast, selbst in so manchen Ländern des Südens einstellte. Uns jedoch blieb er fremd und unser ganzer Winter reducirt sich auf einen lästigen Südwind, der Ende Jänner bei + 8 bis 10° R. wehete und einen anhaltenderen Regen brachte. Die Vegetation im Allgemeinen blieb beinahe unbeirrt von dem Wechsel der Jahreszeit, denn schon im December entkeimten so manche Pflanzen dem Boden und schmückten hier und da mit Blumen die Gegend, so *Bellis*, *Gypsophyla*, *Leontodon*. Namentlich aber war der Monat Jänner herrlich und rief viele Blumen hervor. Allenthalben blüheten um diese Zeit *Calendula*, *Erica*, *Passerina*, *Physalis*, *Crocus*, *Veronica* und viele andere Pflanzen, dabei stand das Getreide schon fusshoch und die hier häufig gebaute *Vicia Faba* bereits in der Blüthe. Denken Sie sich dazu das freundliche Laub der hier häufig vorkommenden immergrünen Ge-

sträuche und Bäume und dann die wunderliebliche Blüthe der Mandelbäume, so haben Sie das Bild des angenehmsten Frühlings, wie wir ihn hier im verflossenen Jänner auch wirklich genossen haben. — Riviera della Castella liegt nahe bei Spalato, von welcher letzteren Stadt man sie *per terra* in 2 Stunden und *per mare* in einer guten Stunde erreichen kann. Südlich wird das Gebiet derselben vom Meere bespült und nördlich vom Monte Cabani (Kabanberg, der sich bis 2491 W. Fuss erhebt) umkettet. Der Botaniker findet hier alle möglichen Bodenverhältnisse und Regionen vertreten, in Folge dessen jede, selbst eine kleine Excursion sich auch durch eine reiche Ausbeute lohnet. Leider botanisirt in dieser Gegend, seit Prof. Petter gestorben ist, Niemand mehr. Sollte je ein Ihnen bekannter Naturforscher ein Reise nach Dalmatien unternehmen und mich aufsuchen wollen, so wird er mir sehr willkommen und in unserer Riviera wohl geborgen sein. Es ist von Wichtigkeit für jeden Fremden der nach Dalmatien kommt, namentlich aber für einen Naturforscher, wenn er hier einen Bekannten besitzt. Dr. Simetin

## Literarische Notizen.

— Als ein sehr brauchbares etymologisches Handwörterbuch für Botaniker wäre bestens zu empfehen: „Die Pflanzennamen der deutschen Flora mit den wichtigern Synonymen in alphabetischer Ordnung, etymologisch erklärt von Adolf Martin. Druck und Verlag von H. W. Schmidt in Halle.“ Dieses gut ausgestattete Werkchen umfasst auf 122 Seiten in Octav die Erklärungen fast aller Namen der, der deutschen Flora angehörigen Pflanzen und dürfte jedenfalls jenen Botanikern, welche ihre Thätigkeit bloss der deutschen Flora widmen, eine hinreichende Quelle zur Erkenntniss jener Beziehungen bieten, die zwischen dem Namen einer Pflanze und ihren Eigenthümlichkeiten obwalten.

— Von J. J. Krook ist in Amsterdam ein Handbuch zur Kenntniss, Fortpflanzung und Behandlung aller bis jetzt bekannt gewordenen *Cacteen* erschienen.

## Mittheilungen.

— *Wellingtonia gigantea* Lindl. ist nach B. Seemann eine *Sequoia*, die er *S. Wellingtonia* benennt. Der alte Species-Name „*gigantea*“, konnte desshalb nicht beibehalten werden, weil derselbe bereits von Endlicher einem Nondescript verliehen worden ist, wie Lindley und Hooker bereits nachgewiesen haben.

— In der Sitzung der Gesellschaft naturf. Freunde zu Berlin am 16. Jänner d. J. sprach Lüdersdorf über den Zuckergehalt von *Sorghum saccharatum*. Nach Ermittelung desselben beträgt der Zuckergehalt des ganzen Stengels 7·54 p. C. Böcking legte ein Stück Buchenholz vor, das ziemlich entfernt von der Rinde ein Kreuz enthielt, das vor langer Zeit in den Stamm geschnitten wurde und nun durch Ueberwallung allmälig in das Innere des Baumes gekommen ist. Dr. Schacht sprach über die Entwicklung der Blüthe von *Calothamnus*.

— Berichtigung. — Wir ersuchen zu lesen: Seite 61, Zeile 6 von unten: „in immenser“ statt: „in immer grösserer;“ dann Seite 62, Zeile 18 von unten: „*Cordaea*“ statt: „*Cocdaea*“.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 005

Autor(en)/Author(s): Simetin

Artikel/Article: Correspondenz. 94-95